

Presse- Information

14. Juni 2023



Foto:
IG BAU | Nils Hillebrand

[Das Bild ist in Druckqualität angehängt. Das Foto wird zur redaktionellen Verwendung im Kontext der IG BAU-Berichterstattung überlassen. Der Abdruck des Fotos ist honorarfrei. Auf die Nennung vom Rechteinhaber sowie vom Fotografen kann verzichtet werden.]

**Industriegewerkschaft
Bauen-Agrar-Umwelt**
Bezirksverband Münster-Rheine
Johann-Krane-Weg 16 • 48149 Münster
Telefon 02 51 – 301 15
Fax 02 51 – 369 49

Björn Wißwa 0151 – 72 49 45 44
Regionalleiter Westfalen
Sven Bönnemann 0160 – 96 94 72 59
Stellv. Regionalleiter Westfalen

Detlev Hopp
Bezirksvorsitzender

muenster@igbau.de
www.igbau.de

Bild-Unterzeile

Sie machen die „grünen Jobs“ im Kreis Coesfeld: „Garten- und Landschaftsbauer sind bei Wind und Wetter draußen. Dafür haben sie mehr auf dem Lohnkonto verdient – und nicht weniger. Denn die Inflation ist – um es branchentypisch zu sagen – eine ‚gefährliche Raupe in der Lohntüte‘“, so die IG BAU.

660 Garten- und Landschaftsbauer im Kreis Coesfeld:

Grüne Jobs, aber rote

Zahlen auf dem Lohnkonto

IG BAU fordert „Inflationsausgleich plus X statt Reallohnverlust“

Sie pflegen Gärten, pflastern Wege, kümmern sich um Parks und Friedhöfe, planen und bauen Sportplätze: Die „grüne Branche“ im Kreis Coesfeld hat rund 660 Beschäftigte im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, so die IG Bauen-Agrar-Umwelt. Die IG BAU Münster-Rheine beruft sich dabei auf Angaben der Arbeitsagentur.

„Die Branche hat Saison und die Betriebe haben alle Hände voll zu tun. Doch hinter den ‚grünen Betriebstoren‘ rumort es kräftig. Es geht um höhere Löhne“, sagt Detlev Hopp. Der Bezirksvorsitzende der IG BAU Münster-Rheine kritisiert den Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau: Dieser trete bei der laufenden Tarifrunde „kräftig auf die Lohnbremse“.

Das treffe Beschäftigte der Branche im Kreis Coesfeld hart. Die Arbeitgeber hätten umgerechnet lediglich 3,75 Prozent Lohnzuwachs pro Jahr als Angebot vorgelegt. „So wie die Preise durch die Inflation gestiegen sind, würde das für die Beschäftigten bis 2025 einen erheblichen Reallohnverlust bedeuten“, sagt Detlev Hopp. Die IG BAU dagegen fordere den „Inflationsausgleich plus X“ für Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen der Branche.

Eine Forderung, an der die IG BAU auch in der dritten Verhandlungsrunde festhalten will: „Die grüne Branche mutet ihren Beschäftigten rote Zahlen auf dem Lohnkonto zu. Die Arbeitgeber sind nicht einmal bereit, die Inflation auszugleichen. Dabei leisten die Garten- und Landschaftsbauer bei Wind und Wetter eine harte Arbeit. So hält und gewinnt man keine Fachkräfte.“ Das müsse den 86 Betrieben der Branche im Kreis Coesfeld klar sein. „Und das müssen auch die heimischen Arbeitgeber ihrem Bundesverband klarmachen. Andernfalls werden die bundesweiten Tarifverhandlungen scheitern“, so Hopp.

Die IG BAU verweist dabei auch auf die Frühjahrsbefragung des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau. Das „Branchen-Barometer“ mache deutlich, dass unter den befragten Betrieben für gut zwei Drittel der Arbeiten in Privatgärten höhere Preise verlangt würden als noch im Vorjahr. Für die „grünen Aufträge“ der öffentlichen Hand schreibe die Branche zu 45 Prozent höhere Rechnungen. „Da kann es nicht sein, dass die Beschäftigten jetzt beim Lohn in die Röhre gucken sollen“, so Detlev Hopp.